

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1982)

Heft: 17

Buchbesprechung: Bücherecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B ü c h e r e c k e

In dieser Rubrik sollen zukünftig eine beliebige Auswahl von Neueingängen in unsere Gesellschaftsbibliothek erwähnt werden. Diese bescheidenen Angaben ersetzen durchaus nicht die ausführlichen Besprechungen, wie sie in unserem Jahrbuch zu finden sind. Die hier gegebenen Hinweise sollen lediglich bei der persönlichen Entscheidung mithelfen, ob in ein Werk Einsicht genommen werden soll. Es wurde deshalb besonders auf vorkommende Namen und Orte geachtet, die nicht bereits im Titel einer Arbeit erwähnt sind.

* * * *

Ernst Wasserzieher: Hans und Grete. 2500 Vornamen erklärt.
19. Auflage. Bonn 1979 (Dümmelbuch 8305) 152 S.

In älteren Ausgaben waren es noch 2000 erklärte Namen, mittlerweile sind es 500 mehr geworden. Auch die frühere Einteilung in germanische und nicht germanische Namen wurde aufgegeben. Archivaren und Genealogen kam man durch die Nennung älterer, besonders mundartlicher Namenformen aus verschiedenen Ländern weitgehend entgegen. Leider findet man diese abweichenden Namenformen aber nur unter dem Haupteintrag, es fehlt also ein entsprechender Hinweis in der alphabetischen Anordnung. Alte Namen wie Marx, Debis, Wido, Zilli, Metze oder Rickli können nicht ohne weiteres geklärt werden.

Walter Haas: Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache.
Frauenfeld (Verlag Huber) 1981, 98 S. ill.

Vor hundert Jahren erschien die erste Lieferung dieses grossen Werkes, genannt "Idiotikon". Seine Begründer hofften es in 20 Jahren zu vollenden, doch ist es heute noch nicht abgeschlossen. Die vorliegende "Festschrift" berichtet über dessen Entstehungsgeschichte, aber auch über den nicht so einfach überschaubaren Aufbau der einzelnen Artikel. Ein Grundsatz der Herausgeber, alle Lieferungen an Lager zu halten, ist immer noch gewährleistet. Bis 1918 kostete eine Lieferung Fr. 2.-, bis heute sind 180 erschienen und der Preis kletterte auf Fr. 22.-, was einem Gesamtpreis von über Fr. 4000.- entspricht. Für Familienforscher bietet es eine reiche Fundgrube zur Klärung alter Wörter in Urkunden, aber auch zur Namenforschung verzeichnet es ausführliche Hinweise. Es bestehen Hoffnungen, dass nach dem Abschluss dieses Werkes auch eine Volksausgabe erscheinen wird, die nach dem normalen Alphabet geordnet sein wird.

Pierre-Arnold Borel: Les Miéville de Colombier et autres 120 familles alliées.
(8^{ème} cahier, Fascicule H du livre de raison et chronique de famille)
o.O. 1980 202 S. ill.

Dieser Band der Ahnentafel der Kinder des Autors bringt die Ahnen seiner mütterlichen Urgrossmutter Marie Philippine Miéville (1825-1908). Die Ahnen der 16er-Reihe des Gesamtwerkes werden mit den Buchstaben A-L bezeichnet, der vorliegende Band bringt die Ahnen des Abschnittes "H". In den vorderen Generationen finden wir folgende Geschlechter: Gorgerat von Boudry, Gensel von Villars, Charles von Champvent VD, Chave von Condillat F, Pierrehumbert von Saint-Aubin, Colet von Suchy, Monnard und Baldy von Carrigues. In höheren Generationen treffen wir öfters die Namen: Barbier, du Chastel, Crossoudry, Hardy, Hory, Joux, Marquis, Morel, Nicoud, Purry, Rossel, Tendran, Vauthier

Meredith B. Colket: Swiss Ancestry and Descendents of Jonas Pelot who settled in South Carolina in 1734.
In: The Genealogist, Volume 1, No. 2, Fall 1980, S. 140-223

Jonas Pelot von La Neuville wanderte mit seiner Familie im Jahre 1734 nach Amerika aus, wo er sich als Schuhmacher betätigte. Die hier vorliegende Arbeit entstand unter Mithilfe von Dr. Olivier Clottu, Saint-Blaise, der die Forschungen in schweizerischen Archiven übernommen hatte und vor allem den Vorfahren des Auswanderers nachging. Die Geschichte überstreicht 9 Generationen Pelots, die anfänglich als Farmer und Händler arbeiteten, später findet man aber auch illustre Seeleute, Offiziere und Unternehmer. Es ist eine ausführliche Familiengeschichte mit vielen biographischen Hinweisen.

Jeremias Jehli: [Die Familie] Riz à Porta [von Guardia]. In: Töndala, Lokalzeitung für Safien, Tenna, Valendas, Versam, Nr. 39 vom 8. Okt. 1981. 6 S.

Der Autor beschreibt kurz einige Punkte aus der Geschichte dieser Familie, die in vier Generationen nicht weniger als sieben Pfarrer hervorbrachte. Männliche Nachkommen sind heute nicht mehr zahlreich, doch sorgten drei verheiratete Töchter eines Versamer Pfarrers dafür, dass "das halbe Dorf miteinander verwandt wurde". Es betrifft dies die Geschlechter: Buchli von Versam, Oswald von Valendas, Bonadurer von Versam, Gredig von Versam.

Wappenbuch des Kantons Bern. Bern, Lehrmittelverlag, 1981, 222 S.

Im Jahre 1943 setzte der Regierungsrat eine Kommission ein, die die Bereinigung aller bernischen staatlichen Wappen vorzunehmen hatte. Wenige Jahre später waren die 30 Aemterwappen und 493 Gemeindewappen begutachtet, heraldisch korrekt und blasoniert. Diese Veröffentlichung endlich bringt den krönenden Abschluss jener Vorarbeiten der vierziger Jahre. Dabei wird offensichtlich, dass keine übertriebene Eile im Spiel war. Dem Graphiker Hans Jenni und den Verfassern Hans Schmocker, Dr. Karl Wälchli und Ernst Hirschi ist aber ein äusserst gediegenes Werk gelungen.

Hans Acker: Die Acker-Chronik, Heimatgeschichte eines siebenbürgischen Bauerngeschlechtes. Kassel 1978, 285 S. ill., Karten.

Diese Chronik enthält drei voneinander unabhängige Bücher. Das erste berichtet über die Geschichte der Gemeinde Reussenmarkt, das zweite über die Ortsgeschichte von Kelling, und erst das letzte Buch erzählt die Geschichte des Geschlechtes Acker in Siebenbürgen, das dort seit 1626 nachgewiesen werden kann, dessen Herkunft aus dem Tirol aber Vermutung bleiben musste. Für Schweizer Forscher, die sich dieser Landschaft widmen wollen, bringt diese Chronik bestimmt viel Wissenswertes, z.B. ein Ortsregister, das nebst der deutschen Schreibweise auch die rumänische und ungarische wiedergibt.

Franz Schubert: Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands: Grundbesitzerlisten auf Feldflurkarten mecklenburgischer Städte aus dem Jahre 1727. Berlin, Verlag Dietrich, 1981, 86 S.

Auf kaiserlichen Befehl hatten Landvermesser im 18. Jahrhundert Flurkarten dieser Städte zu erstellen. Ein Exemplar der doppelt angefertigten Pläne gelangte schliesslich ins Staatsarchiv Hannover, wo sie heute noch grösstenteils aufbewahrt werden. Sicher eine reiche Quelle für Genealogen, aber auch ein Beispiel dafür, dass in Deutschland eher noch Quellenarbeit geleistet wird als in unserem Lande.

Rudolf Jaun: Familien- und Personennamen im Oberhasli.
Meiringen, Verlag Brügger, 1981, 66 S.

Im Oberhasli, wo "man" von Weissenfluh oder von Bergen, Schläppi oder Rufibach heisst, gab man bis vor wenigen Jahrzehnten nichts auf klingende Familiennamen. Auf die Frage "Wem bisch?" hiess die Antwort oft "Hansen" oder "Trinis". Der Verfasser - selbst Oberhasler - verfügte über genügend Akribie und persönlicher Anteilnahme allen erschliessbaren Quellen nachzugehen.

Heimatkunde aus dem Seetal. 54, 1981, 52 S.

Gleich zwei Artikel verdienen unsere Aufmerksamkeit in diesem Heft:

- Jean Jacques Siegrist: Die Pfarreien des luzernischen Teils des Dekanates Aesch im Spätmittelalter. S. 4-20

Dieser Teil einer grösseren Arbeit, erschienen als Band 7 der Luzerner Historischen Veröffentlichungen, beschreibt die Flächenstruktur der alten Pfarreien, die heute teilweise andere Grenzen aufweisen.

- Günter Mattern: Die Herren von Hallwil und ihre Beziehungen zum Oberrhein, eine heraldische Betrachtung zum "Hallwiler Hausbuch". S. 26-40

Im vorliegenden Aufsatz finden wir die Wappen mehrerer Hallwiler und ihrer Ehefrauen. Dieses Hausbuch soll um 1566 von Caspar von Hallwil in Auftrag gegeben worden sein, wurde aber leider nur während 20 Jahren nachgetragen. Zur Klärung der genealogischen Zusammenhänge ist eine Uebersichtstammtafel beigegeben, die von Diethelm (erw. 1113) bis zum Anfang der Aargauer- und Thurgauerlinie reicht.

* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * *
*

ANTWORTEN ZU SUCHANZEIGEN

W A L L I S

zu Nr. 18

Die Frage nach veröffentlichten Familienstatistiken aus dem Kanton Wallis blieb ohne jedes Echo. Die in den letzten Mitteilungen aufgeführte Liste kann aber wie folgt korrigiert werden:

Gondo-Zwischenbergen: Niedergampel 1968
Simplon-Dorf: Niedergampel 1968

F A M I L I E N W A P P E N

zu Nr. 19

4 Antworten trafen zur Frage nach gedruckten Familienwappensammlungen ein. Immerhin konnte das vorläufige Verzeichnis von über 300 Nummern um zwei Arbeiten ergänzt werden. Allen Einsendern danke ich an dieser Stelle herzlich. Die Anregung nach einer gesamtschweizerischen heraldischen Quellensammlung dürfte allerdings auf unbestimmte Zeit ein unerfüllter Wunsch bleiben.

M. von Moos
